

bewegt

Wir
wünschen allen
eine besinnliche
Weihnachtszeit
und Gottes Segen
im Jahr 2018!



Auf der Suche ...

MIMADEO/FOTOLIA

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Auf der Suche ...
Impuls

PFARRLEBEN

Ein Fest mit Herz
60 Jahre St. Christoph
Erinnerungen ...
Die Jungschar stellt sich vor
Rückblicke und Eindrücke

AKTUELLES

Chronik
Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Die Weihnachtsgeschichte ist voll von Menschen, die auf der Suche sind. Maria und Josef suchen eine Herberge, dann stolpern die Hirten durch die Nacht und suchen nach dem Kind, dessen Geburt ihnen von den Engeln verkündet wurde. Und das ist noch nicht alles, die vom Stern geführten drei Könige/Sterndeuter suchen auch nach dem Kind und fragen in Jerusalem, wo es zu finden ist. Am Ende suchen wiederum Maria und Josef Sicherheit für den neugeborenen Jesus und flüchten nach Ägypten. So viele Suchende, die Geschichte gibt für unsere aktuelle Pfarrblattausgabe etwas her! Aber ich denke, dass man in diesen Tagen sehr viel von Weihnachten hören und lesen wird. Wertvolles und Kitschiges ... Ich möchte mich daher einem anderen Thema widmen, das wesentlich und immer aktuell ist:



Die Suche nach Gott im Gebet

"Meine Seele
wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter
auf den Morgen."

Psalm 130,6

Es ist unmöglich, hier eine komplette "Gebetstheorie" zu entwickeln (man braucht das auch nicht, in den Fachbuchhandlungen gibt es genug davon). Ich will Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermutigen, mit den Psalmen zu beten. Sie sind eine wunderbare Schule des Gebetes, entstanden in verschiedensten Lebenssituationen und für verschiedenste Anlässe. In ihnen spiegelt sich der ganze Reichtum der menschlichen Gefühle: Angst und Freude, Zweifel und Begeisterung, Suche nach Gott, Treue und Reue, sogar Zorn und Wut (und vieles mehr) haben hier ihren Platz. All das wird vor Gott getragen, mit ihm sozusagen besprochen. Deswegen meine ich, dass die Psalmen uns sehr helfen können, gut, intensiv

zu beten, also wirklich einen Kontakt zu Gott herzustellen. Zugegeben, die Sprache der Psalmen wirkt nicht selten archaisch, was den Wortschatz und den Themenkreis betrifft. Das soll uns nicht abschrecken. Im Bewusstsein, dass es sich hier oft um Gedichte handelt, kann uns das vielmehr als Inspiration, eben als eine Schule des Gebetes dienen. Vielleicht kann man das an einem Beispiel besser erklären: Im Psalm Nummer 130, Vers 6, lesen wir: "Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen". Diese Worte sprechen mich jedes Mal an, wenn ich sie bete. Vielleicht ist es deswegen so, weil ich als Bergsteiger mehrmals im Freien biwakiert habe und aus Erfahrung weiß, mit welcher Sehnsucht man auf den Morgen wartet, um den eher unbequemen und oft noch kalten Schlafplatz zu verlassen und neue Abenteuer zu beginnen. Die Wachsoldaten auf den Stadtmau-

ern sehnten sich auch intensiv nach dem Tag, denn da ging ihr beschwerlicher Dienst zu Ende, sie durften sich ausruhen. Es ist also eine intensive, große und nicht eine halbherzige Sehnsucht beschrieben, eine Sehnsucht, die den ganzen Menschen beschäftigt, in Anspruch nimmt. Und so soll sich ein Mensch nach Gott sehnen. Ist diese Aussage nicht ein wenig den Worten Jesu ähnlich, dass man Gott mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit allen Kräften lieben soll? Die Anwesenheit Gottes, die man eben im Gebet spürt, bringt Ruhe und befreit von Angst, so wie der anbrechende Tag dem ermüdeten Wächter Ruhe und Frieden gebracht hat. Daher meine Ermutigung: sucht nach einem Gebet, das euch erfüllt und tröstet, das euch näher zu Gott führt. Die Psalmen helfen dabei.

Dr. Bogdan Pelc



ZUM THEMA

AUF DER SUCHE ...

Gedanken über das Suchen nach einem erfüllten Leben.

Jeden Tag erfahren wir es aufs Neue: wir sind ständig auf der Suche. Wir suchen nach verlegten Schlüsseln und vergessenen Passwörtern, nach einer leistbaren Wohnung und einem guten Arbeitsplatz, nach dem richtigen Partner, nach Glück, Wohlstand, Zufriedenheit, Anerkennung und vielem mehr. Nicht alles davon ist weltbewegend ... aber oft berührt unser Suchen doch unsere innersten Wünsche und Bedürfnisse, unsere Sehnsucht nach einem erfüllten Leben.



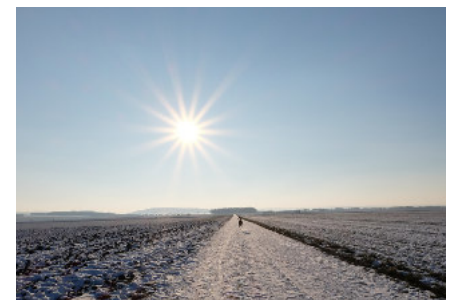
"Wer sucht, der findet." Das sagt uns Jesus zu (vgl. Lk 11,10). Es gibt aber nicht immer einen geraden Weg, der uns ans Ziel führt. Wer auf der Suche ist, kann auch manchmal an der falschen Stelle suchen, in die falsche Richtung gehen und sich dabei verirren. Aber genau dann, wenn wir nicht mehr weiterwissen, können wir die Erfahrung machen, dass wir nicht allein sind. Denn auch Gott ist auf der Suche - auf der Suche nach uns Menschen. Er geht denen nach, die sich verirrt haben, so wie ein guter Hirte einem verlorenen Schaf nachgeht. Und seine Freude über jeden Menschen, der mit seiner Hilfe den

richtigen Weg wieder findet, ist riesengroß (vgl. Lk 15,1-10).



Doch Gottes Suche nach uns Menschen kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir uns auch von ihm finden lassen. Er hat uns die Freiheit gegeben, nein zu ihm zu sagen, uns von ihm abzuwenden. Aber er wird immer wieder bei uns anklopfen, wenn auch meist nicht laut polternd wie ein Sturm oder ein Erdbeben, sondern sanft und leise wie ein Säuseln (vgl. 1 Kön 19,1-13). Es liegt an uns, ob wir ihn hören wollen - in der Stimme unseres Herzens, in einem guten Wort, das eine Nachbarin zu uns sagt, in

einem ansprechenden Satz, den wir "zufällig" irgendwo lesen, in einem Menschen, der uns mit seiner Haltung beeindruckt. Gott hat viele Wegweiser aufgestellt, die uns zu einem erfüllten Leben führen können - wenn wir uns darauf einlassen. Nicht immer sind sie gleich zu erkennen, und manchmal führen sie uns auf Wege, die wir uns



selber nie ausgesucht oder zuge-
traut hätten. Doch im Rückblick
gesehen, sind es oft gerade diese
Wege, die unser Leben reich ge-
macht haben!

"Gib das
Suchen auf
und lass dich
finden."

Helga Schäferling

Ich suche, also bin ich.

So oder so ähnlich könnte man die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts beschreiben.

64.000 Suchanfragen werden im Durchschnitt bei der populärsten Suchmaschine im Internet verarbeitet. Pro Sekunde, wohlge-
merkt! Gesucht, gefunden und doch wieder viel zu schnell vergessen.

Wo aber suche ich, wenn es um die elementaren Fragen des Lebens geht?

Woher komme ich?

Wohin gehe ich?

Wo liegt eigentlich der wahre Sinn meines Lebens? Die Antworten auf diese Fragen sind nicht irgendwo in einem irdischen Rechenzentrum gespeichert.

Aber sollten wir nicht ab und zu gerade diesen Fragen nachspüren, um die Antworten zu finden, die wirklich wichtig sind?

IMPULS

EIN FEST MIT HERZ

Zwei besondere Anlässe - ein besonderes Fest: Am 8. Oktober 2017 feierte die Pfarre St. Christoph nicht nur Erntedank, sondern auch die offizielle Amtseinführung von Dr. Bogdan Pelc als Pfarrmoderator.



Übersprudelnde Freude und besinnliche Momente, gemeinsames Gebet und geselliges Beisammensein, berührende Worte und herzliches Lachen - dieser Bogen spannte sich über das diesjährige Erntedankfest und die offizielle Amtseinführung von Pfarrmoderator Dr. Bogdan Pelc.

Von der Begrüßung auf dem Kirchenvorplatz über den feierlichen Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche bis hin zum anschließenden Pfarrheurigen mit vielerlei deftigen und süßen Leckerbissen im Pfarrheim war es ein äußerst abwechslungsreiches, aber in sich sehr stimmiges Fest. Viele Gläubige aus nah und fern, Priester aus den benachbarten Pfarren, die Kinder des Ökumenischen Kindergartens und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgemeinde Baden waren gekommen, um mit der Pfarre St. Christoph zu feiern. Und es

war wohl für viele ein sehr bewegendes Moment, als Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist Dr. Bogdan Pelc mit der Leitung der Pfarre St. Christoph betraute. Freude und Dankbarkeit über die Einsetzung des neuen

Pfarrmoderators konnte man jedenfalls in den Gesichtern der Pfarrgemeinderäte lesen, die Dr. Bogdan Pelc stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde in St. Christoph willkommen hießen. Sie wurden - ebenso wie die ganze Pfarrgemeinde - vom Bischofsvikar dann auch dazu aufgerufen, den neuen Pfarrmoderator nach Kräften zu unterstützen. Denn eines ist klar: Es gibt viel zu tun! Und so überbrachte der Pfarrgemeinderat Dr. Pelc auch gleich einen Rucksack mit allerlei symbolischen Gaben,

die ihm auf seiner Expedition in das "Abenteuer St. Christoph" nützlich sein könnten.

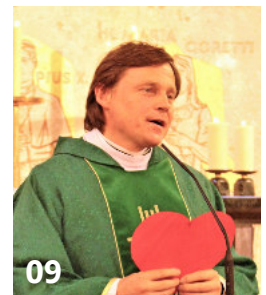
Eine davon - ein Herz als Symbol für die Liebe - hielt Dr. Pelc in seinen Händen, als er am Ende des Gottesdienstes das

Wort an seine Pfarrgemeinde richtete und die Amtseinführung mit einer Hochzeit verglich. Sein "Eheversprechen": Immer mit gutem Willen für die Pfarre St. Christoph

tätig zu sein, auch wenn vielleicht nicht immer alles perfekt funktioniert. Und sein Wunsch an die Pfarrgemeinde: Möglichst vielen Menschen immer wieder auch in der Kirche zu begegnen.

Möge dieser Wunsch in Erfüllung gehen und Gottes Segen ihn bei seiner Arbeit begleiten!

"Ich kann nicht versprechen, dass ich keine Fehler machen werde. Aber ich verspreche, immer mit gutem Willen und vollem Einsatz für St. Christoph zu arbeiten."
Dr. Bogdan Pelc



- 01 Begrüßung und Taufgedächtnis auf dem Kirchenvorplatz
 02 Dr. Bogdan Pelc in "seiner" Pfarrkirche
 03 Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist überträgt Dr. Bogdan Pelc die Leitung der Pfarre St. Christoph.
 04 Die Pfarrgemeinderäte heißen Dr. Pelc willkommen.
 05 Die Kinder überbringen ihre Erntedankgaben.
 06 Übergabe eines Rucksacks mit symbolischer Ausrüstung für das "Abenteuer St. Christoph"
 07+08 Bilder sagen mehr als tausend Worte ...
 09 Von Herzen kommende Worte an die Pfarrgemeinde
 10-12 Viele fleißige Hände sorgen für das leibliche Wohl.
 13 VertreterInnen von Kirche und Stadtgemeinde Baden



60 JAHRE ST. CHRISTOPH

Das diesjährige Kirchweihfest stand ganz im Zeichen des 60-Jahr-Jubiläums unserer Pfarrkirche. Und auch wenn es ein Fest der eher leisen Töne war, so war die Botschaft doch klar.

Vielen Menschen hat sie in den vergangenen 60 Jahren eine religiöse Heimat gegeben, wechselvolle Zeiten hat sie erlebt: die Pfarrkirche St. Christoph.



Foto: PFARRARCHIV

Vom Wunsch der damals noch selbstständigen Gemeinde Weikersdorf nach einem Gotteshaus, das größer und zentraler gelegen sein sollte als die damalige Pfarrkirche St. Helena, bis hin zu seiner Fertigstellung war es ein langer und steiniger Weg. Doch trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten konnte schließlich im Sep-

tember 1957 das neue Gotteshaus feierlich eingeweiht werden.

Heute ist die dem Hl. Christoph geweihte Kirche mit ihrem von weitem sichtbaren Turm kaum noch aus dem Erscheinungsbild des Badener Stadtteils Weikersdorf wegzudenken. Doch unsere Pfarrkirche ist - so wie alle anderen Kirchen - mehr als nur eine architektonische Bereicherung der Landschaft. Wie Dr. Bogdan Pelc in seiner Predigt zum Kirchweihfest am 24. September 2017 sagte, ist sie in erster Linie natürlich ein Ort der Begegnung mit Gott. Sie ist aber auch ein Ort der Begegnung mit Menschen - mit Menschen, die uns zeigen, dass wir mit unserem Glauben nicht allein sind. Und noch einen Punkt hob Dr. Pelc hervor: In einer Zeit, in der die Nachrichten voll sind von Berichten über Angst und Schrecken, bieten unsere Kirchen einen positiven Gegenpol. Denn wer in die Kirche kommt, hört dort gute Nachrichten - die Frohbotschaft unseres Glaubens, die sich in un-

seren Gesichtern und in unseren Herzen widerspiegeln kann.

So ist unsere Pfarrkirche St. Christoph Erbe und Auftrag. Sie erinnert uns daran, wie wichtig der Glaube unseren Vorfahren war. Und sie ruft uns dazu auf, die Begegnung mit Gott auch in unserem ganz persönlichen Leben zu suchen und die Frohbotschaft weiterzutragen - gemeinsam mit allen, die als Pfarrgemeinde mit uns auf dem Weg sind.



Foto: OTTO WOLKERSTORFER

Meilensteine in der Geschichte der Pfarre St. Christoph¹

1889/90	nach 1914	1925	1936	1941	1946
Ein Weikersdorfer Kirchenbauverein wird gegründet - mit dem Ziel der Errichtung einer neugotischen Kirche gegenüber des heutigen Rollett-museums	Der Erste Weltkrieg und die darauf folgende Geldentwertung machen die Pläne für den Kirchenneubau zunichte.	1. Reaktivierung des Kirchenbauvereines	Die angesparten Mittel werden in die Erweiterung der Kapelle des Marienheimes investiert.	Im Zweiten Weltkrieg wird der Kirchenbauverein verboten und aufgelöst.	Nach dem 2. Weltkrieg wird der Kirchenbauverein zum 2. Mal reaktiviert - mit dem Ziel der Errichtung einer Kirche im Gebiet der neu entstehenden "Friedenssiedlung".

¹ Vgl. dazu die Festschrift *50 Jahre Pfarre St. Christoph - Baden*, herausgegeben von Otto Wolkerstorfer und Msgr. Norbert Kiraly, 2008.



MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

ERINNERUNGEN ...

Menschen, die seit vielen Jahre mit St. Christoph verbunden sind, erzählen anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums von ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken rund um die Pfarre.

"Improvisation war der Alltag": die Anfänge von St. Christoph

von Peter Senekovic

Vor 60 Jahren wurde unsere Pfarrkirche "in Betrieb genommen". Es war ein langer Weg dahin; 68 Jahre waren seit der Bildung des Kirchenbauvereines vergangen, bis in St. Christoph die erste heilige Messe gefeiert werden konnte. Zwei Kriege und das NS-Regime kosteten jeweils die angesparten beträchtlichen Mittel. Pfarrer Koch war die treibende Kraft. Von 1955 bis 1957 wurde St. Christoph erbaut, Baubeginn war noch während der Besatzung durch die Rote Armee.

Meines Wissens leben nur noch zwei Männer, die am Bau von St. Christoph mitgearbeitet haben: Raimund Christophy (dzt. Jakobusheim Bad Vöslau) und ich. Es war eine interessante Baustelle, ich wirkte dort 1955 sechs Wochen und 1956 neun Wochen in den Sommerferien, 1956 auch von Oktober bis Dezember.

Polier war Wilhelm Grill, später Baumeister - ein Meister der Improvisation, von ihm lernte ich viel. Improvisation war der Alltag, die technischen Mittel waren aus heutiger Sicht primitiv bzw. nicht vorhanden. Aber unter den "Hacklern" gab es Kameradschaft!



Gerne erinnere ich mich an die Zeit beim Kirchenchor, bis 1969, der familiär von Prof. Walter Tanner und seiner Familie "betrieben" wurde. Und wer da alles in die heilige Messe ging! Prominentester Kirchenbesucher war Bundeskanzler Ing. Julius Raab.

Mit seiner Frau kam er in den Jahren 1962 und 1963 regelmäßig sonntags in die Abendmesse. Ohne Leibwächter.

"Zur Umsetzung des Evangeliums braucht man Menschen": Leben in St. Christoph

von Johann Zigeuner

Im Jahre 1960 übersiedelte ich anlässlich meiner Hochzeit von Matzendorf nach Baden. Das Sakrament der Ehe spendete uns Dechant Koch.

Als nach Dechant Koch und Pfarrer Parth ein junger Priester - Pfarrer Dr. Karl Renner - nach St. Christoph kam, hat mich dieser in den Pfarrgemeinderat berufen. Ich war 3-4 Perioden Pfarrgemeinderat, von Pfarrer Renner bis Msgr. Kiraly.

Was ich als besonders positiv in Erinnerung habe: Dass wir als „Zugezogene“ sofort in die Gemeinschaft der Pfarre aufgenommen wurden. Wir haben durch das Pfarrleben langjährige Freundschaften gefunden, für die wir heute noch dankbar sind.

Zur Umsetzung des Evangeliums braucht man Menschen. Gerne erinnere ich mich an viele Sonntagsnachmittagswanderungen sowie an die schönen Patroziniumsfeiern in St. Helena, der Mutterkirche von St. Christoph.

An eine Episode denke ich auch gerne zurück: Im Anschluss an eine Firmspendung durch Kardi-

1950

Weihe des Kirchenbauplatzes durch Prälat Jakob Fried, Mitbegründer der Baugenossenschaft "Frieden"

1957

Feierliche Einweihung der neu errichteten Pfarrkirche St. Christoph

1997

Die neue Orgel erklingt zum ersten Mal.

2002

Das neben der Pfarrkirche errichtete moderne Pfarrheim mit Pfarrhof wird von Kardinal Schönborn seiner Bestimmung übergeben.

nal Dr. König fand im Pfarrhof ein Mittagessen statt. Das Auto des Kardinals stand sauber geputzt im Garten des Pfarrhofes. An diesem Tag war "Adalbert", ein mehr oder weniger obdachloser Mann, wie schon oft im Pfarrhof. Plötzlich war helle Aufregung, denn Adalbert wusch mit dem Gartenschlauch das Auto des Kardinals. Kardinal König fand es lustig, sein Chauffeur weniger.



Die Ministrantenschar bei der Fronleichnamsprozession 1962 Foto: PFARRARCHIV

"Ich habe hier Heimat gefunden": Mitarbeit in der Pfarre

von Traude Rath

Ich kam erst 1979 von Mödling nach Baden; ich war schon zuvor in der Pfarre St. Othmar in Mödling aktiv und habe in der katholischen Hochschulgemeinde

PFARRER IN ST. CHRISTOPH

1957-1971: Msgr. Josef Koch
1971-1974: Josef Parth
1974-1975: P. Dr. Norbert Stigler (Provisor)
1975-1982: Dr. Karl Renner
1982: Prof. Karl Schmidtsfeld (Provisor)
1982-1995: GR Peter Oswald
1995-2017: Msgr. Norbert Kiraly
seit 2017: Dr. Bogdan Pelc

ÜBERBLICK

meinen Mann kennengelernt. Mein Mann war zunächst drei Perioden im Pfarrgemeinderat, dann ich drei Perioden von 1987 an. Ich war zuständig für Familie, Ökumene und Liturgie. Zunächst kam ich in die Frauenrunde; unter Pater Stigler wurden dann die Tischmütter für die Erstkommunion eingeführt, wobei ich mich betätigt habe. Wir haben dann auch die Taufkleidchen, die Kindersegnungen und die Karwochenliturgie für Kinder eingeführt. Man hatte damals aber als Frau auch mehr Zeit als berufstätige Frauen jetzt. Was für mich die wichtigste Erfahrung in St. Christoph war: Ich habe hier Heimat gefunden, bis heute.

Unter dem charismatischen Pfarrer Renner herrschte Aufbruchstimmung, es gab z.B. 80 Ministranten.

Von Jugend an hat mich gestört, dass ich nicht ministrieren durfte,

obwohl ich mir die lateinischen Texte besser gemerkt habe als meine Brüder. Nach meiner Erinnerung war ich dann die erste Frau, die in St. Christoph die Lesung gelesen hat, Predigtgespräche hielt (1x monatlich), Kommunionsspenderin war und sich bei der Fußwaschung beteiligen durfte. Einmal durfte ich sogar beim Fronleichnamsumgang kurz das Allerheiligste tragen.

Einmal - nach einer Firmung - gab es mit dem Firmspender Kardinal König noch ein Essen im Pfarrhof. Eine sehr nette Frau aus der Pfarre servierte dann ein Kompott, rutschte aus und das Kompott landete zur Gänze am Schoß des Kardinals. Dieser blieb ganz ruhig und versicherte der Frau beim Gehen in der Küche nochmals ganz lieb, dass so etwas passieren könne.

Danke für die Gespräche!

11.01.-28.01. Rostbraten-Cordon Bleu
08.02.-04.03. Fisch-Meeresfrüchte-Heringschmaus
22.03.-15.04. Bärlauch-Lamm-Kalbfleisch
26.04.-21.05. Spargel-Stelzen-Erdbeeren
07.06.-01.07. Schwammerl-Steaks-Grill
02.08.-26.08. Fisch-Meeresfrüchte-Schwammerl
20.09.-14.10. Kürbis-Wild-Pilze
25.10.-18.11. Martiniganslessen-Wild-Kürbis
29.11.-20.12. Steaks-Weihnachtsfeiern gerne.
Di-So ab 10 Uhr. Mo Ruhetag außer an Feiertagen.
Dienstag bis Freitag Mittagsmenue!

FAM. PAHL
URBANUS-SCHENKE
BADEN
2018



A-2500 Baden
Habsburgerstrasse 62A
Tel.: 02252 - 20 95 21
www.urbanusschenke.at



DIE JUNGSHAR STELLT SICH VOR

HIER BIN ICH KIND - HIER DARF ICH SEIN

Die Jungschar in St. Christoph hat bereits eine lange Tradition. Seit vielen Jahren bemühen sich ehrenamtliche Pfarrmitglieder um die Kinder in unserer Gemeinde.

Was bedeutet eigentlich der Begriff Jungschar? Genau das, was man vermuten würde? Eine Schar von Kindern, die alle zusammen Spaß haben? Ja, genau das ist Jungschar! Und sogar noch ein bisschen mehr. In der Jungschar erleben Kinder Gott auf spielerische Art und Weise, sie erfahren in Gemeinschaft das Gefühl von Zugehörigkeit und dürfen so sein, wie sie sind. Christian Ecker, seit vielen Jahren Jungscharleiter, erinnert sich selbst gerne an seine Jungscharzeit zurück. Vermutlich gehört die Arbeit mit Kindern deshalb zum Fundament seines kirchlichen Engagements. "Wir haben immer sehr viel Spaß, spielen unterschiedlichste Spiele, und oft ergibt sich völlig ungeplant ein tieferer Hintergrund. So



Spaß im Herbst

Foto: M. ROSENECKER

kann es schon mal passieren, dass das Pfarrheim zur Arena eines aufregenden Ballspiels wird. Erst ein Ball, dann zwei Bälle und plötzlich ein dritter Ball. Die Kinder jagen hinterher und in all dem lauten Gewusel reden wir plötzlich über die Dreifaltigkeit.

Ein Ball verkörpert den Vater, der zweite den Sohn und der dritte Ball steht für den Heiligen Geist." So schildert Christian Ecker eine ungezwungene Jungscharstunde. Gemeinsam mit Manuela Rosenecker gestaltet er die Stunden mit viel Lebendigkeit und Freude.

Die Jungschar trifft sich jeden Donnerstag, während der Schulzeit, von 16:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrheim. Sie spricht besonders Kinder im Volksschulalter bis ca. 12 Jahre an. Es ist keine Anmeldung erforderlich, und es sind auch alle Konfessionen herzlich willkommen. Einfach hinkommen und mitmachen. Jungschar ist gratis, aber nicht umsonst.

INFO

Hilfe unter einem guten Stern - die SternsingerInnen in St. Christoph

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ist mit einem Spendenaufkommen von rund 16 Mio € die in Österreich größte Spendenaktion. Getragen wird sie von Kindern (und deren BegleiterInnen), die bei jedem Wetter für benachteiligte Menschen in aller Welt Spenden sammeln und gleichzeitig die Botschaft Christi verkünden und auch leben.

Dank des guten Zusammenspiels vieler helfender Hände hat sich die SternsingerInnenbewegung von St. Christoph zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt, das auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden soll.

Termine 2017/2018:

Proben für KönigInnen und BegleiterInnen: **10.12.2017 und 17.12.2017 um 10:45 Uhr** im Pfarrheim

Die SternsingerInnen sind **am 3., 4. und 5. Jänner 2018 von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr** und **am 6. Jänner von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr** im Pfarrgebiet von St. Christoph **unterwegs**.

Ein königlicher Service:

Sie wollen die SternsingerInnen bestellen?

Buchen Sie per Telefon unter 0664/73 069 289 oder via e-mail: ecker.c@gmx.net

ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN

DIE PERLEN DES GLAUBENS

Die meisten Menschen kennen den Rosenkranz als christliche Gebetskette. Aber was sind denn die Perlen des Glaubens? Ein wunderschönes Jahresprojekt des Kindergartens.

Eine Kette mit 18 Perlen, beginnend bei der goldenen Gottesperle, sorgt für viel gute Laune. Auch eine schöne Abwechslung für Pfarrer Pelc, wenn er Leiterin Gertraud Lugsch und Pädagogin Michaela Böck bei der "Perlen-des-Glaubens-Stunde" unterstützt. Die Kinder basteln dabei selbst ihre eigene Glaubenskette. Die Idee dazu kommt von einem protestantischen Bischof aus Schweden, der die Perlen zum Beten verwendete. Jede Perle steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken oder ein Gebet. Man kann auch den Lebensweg Jesu damit beschreiben. So gibt es



Pfarrer Pelc zu Besuch im Kindergarten.

zum Beispiel die Perle der Taufe, der Wüste und der Auferstehung. Die sechs Perlen der Stille sind gerade in der Hektik unserer Zeit eine wertvolle Möglichkeit, um auch mal zur Ruhe zu kommen. "Die Kinder genießen das sehr, wenn sie zusammen am Boden

liegen und gemeinsam die Stille erleben." Besonderes Augenmerk legen die Pädagoginnen auch auf die ICH-Perle. "Es ist uns wichtig, den Kindern ein Gefühl der inneren Stärke zu vermitteln, sie spüren zu lassen, dass sie etwas ganz Besonderes sind." Sollte es dann wie in jedem Kindergarten wieder etwas turbulenter zugehen, gibt es noch die Perle der Gelassenheit!



Fotos: MICHAELA BÖCK

KINDERWORTGOTTESDIENST

SO MACHT KIRCHE SPASS

Mit viel Kreativität und Gefühl gestalten engagierte Pfarrmitglieder immer wieder den Kinderwortgottesdienst (KIWO) im Pfarrheim. Nicht nur die Kinder finden das toll!



Foto: ALEXANDRA WECHTL

Judith Karlberger und Barbara Keijl feierten mit vielen Kindern aus der Pfarre.

"Ich freue mich, dass es in unserer Pfarre Menschen gibt, die unseren Kindern den Glauben an Gott, die Wichtigkeit von Gemeinschaft und den Wert der Schöpfung so vermitteln, wie ich es mir als Kind gewünscht hätte." Solche Sätze, neben vielen Danksagungen und wertschätzender Anerkennung, bekommt das KIWO-Team nicht nur von Eltern und Großeltern. Auch Pfarrer Pelc freut sich immer wieder über die vielen Kinder, die nach dem KIWO zur gemeinsamen Eucharistiefeier in die Kirche kommen.

Neugierig geworden? Die nächsten KIWO-Termine finden Sie auf Seite 15.



DIE JUGEND BERICHTET

JUGENDMESSE 1.0

**Wow! Das war mal eine Messe. Carpe diem - Nutze den Tag!
Zeig Deine Talente und mach das Beste aus deinem Leben!**

Foto: CORNELIA SCHNEIDER



Die Botschaft ist angekommen. Ich bin einzigartig auf der Welt. Und Gott hat uns allen Talente mitgegeben. Wenn wir sie nicht beachten und weiter entwickeln, dann verkümmern sie. Deshalb: CARPE DIEM - nutze den Tag! Das war die Kernbotschaft der Jugendmesse im November. Eine Messe, gestaltet von den FirmkandidatInnen und deren Begleiterteam sowie von Cornelia Schneider (kirchlich entsandte Jugendleiterin im Dekanat Baden und Pfarrgemeinderatsmitglied) und Waltraud Gilswert (Leiterin des Projektchors und ebenfalls engagiertes PGR-Mitglied). "Es

haben sich alle wirklich sehr ins Zeug gelegt, um diese stimmungsvolle und jugendgerechte Messe auf die Beine zu stellen. Pfarrer Pelc meinte sogar während der Messe, die Kirche sei an diesem Abend ähnlich wie eine Disco, weil wir für diverse Aktionen das Licht aus- und wieder einschalten mussten." So das Feedback nach der Messe. In der Kirche gab es viel Bewegung, nicht nur wegen der schwungvollen Musik und wegen der Fingerprints, die mit leuchtenden Farben auf einem großen Plakat hinterlassen wurden und dann in der verdunkelten

"Interaktiv und absolut zeitgemäß!"

Philipp

"Eine wirklich sehr gelungene und schwungvolle Messe!"

Simeon

"Tolle Musik, das animiert zum Mitmachen!"

Patrick

"Die Chorproben waren sehr toll und lustig! Hoffentlich singen nächstes Mal mehr Jugendliche mit, das wäre sicher noch cooler!"

Vera

Kirche leuchteten. Es bewegte sich vor allem viel in den Herzen aller Besucher. Denn eines war deutlich zu erkennen: die Freude darüber, wie cool Kirche sein kann. Schon am 20. Jänner gibt es die nächste Jugendmesse. Wer mitgestalten möchte, ist sehr herzlich dazu eingeladen!

SAVE THE DATE

**Nächste Jugendmesse:
20. JÄNNER 2018**

Sei dabei!

GLAUBENSBEKENNTNIS AUS DER JUGENDMESSE

Ich glaube an Gott, der die Welt nicht fertig geschaffen hat wie ein Ding, das immer so bleiben muss.

Ich glaube an Gott, der Veränderung will, durch unsere Arbeit, durch unsere Begabungen, durch unsere Phantasie.

Ich glaube an Jesus Christus, der uns mit seinem Leben zeigte, wie Veränderung geschehen kann.

Ich glaube an Jesus Christus, der sich nicht entmutigen ließ, auch wenn sich alle gegen ihn stellten.

Ich glaube an den Geist, der mit Jesus gekommen ist, und an unsere Verantwortung für das, was aus unserer Erde wird.

Ich glaube, dass wir mit diesem Geist frei werden können von Vorurteilen und Hass.

Ich glaube an den Frieden, der gemeinsam mit anderen Menschen herstellbar ist,

an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens für alle Menschen und an die Zukunft dieser Welt Gottes.

Amen.

AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.

Ich frage mich, wie Jesus als Kind so war. Gerade jetzt, in der Weihnachtszeit, wird mir so bewusst, dass Jesus ja nicht als Erwachsener auf die Welt gekommen ist. War er ein eher ruhiges Kind? Oder doch eher der Spaßvogel? War er vielleicht ein Außenseiter? Oder einer, den alle cool fanden? Ich stelle mir auch vor, wie es wäre, wenn er als Kind in einem unserer heutigen Gottesdienste sitzen würde? Würde er sich langweilen? Würden Maria und Josef versuchen, den 4jährigen Jesus mit Büchern, Malstiften, Hirsebällchen und Co.

"Ich liebe Kinder in der Kirche - nicht nur wegen der leckeren Brösel am Boden."

Die Kirchenmaus

bei Laune zu halten? Würde er als 10jähriger mit seinem Taschenmesser I.N.R.I in die hinterste Kirchenbank schnitzen? Oder wäre er gar nicht in der Kirche? Ist Kirche für die Kinder unserer Zeit überhaupt ein Thema? Ich weiß nicht genau. Aber sollte es nicht jedem Kirchengänger ein Herzensanliegen sein, "nachhaltig" zu denken und alle Kinder in der Kirche willkommen zu heißen? Gut, dass das bei uns bereits so ist. Ich liebe nämlich die leckeren Bröseln der Hirsebällchen am Boden!

FESTKONZERT - 20 JAHRE ORGEL

Am 19.11.2017 wurde der 20. Geburtstag der Orgel in St. Christoph gebührend gefeiert. Im abendlichen Festkonzert zeigten der virtuose „Hausorganist“ Georg Gruber und der Organist bei der Einweihung, Robert Koizar, vor vollem Haus die vielfältigen Möglichkeiten dieses Instruments auf. Neben

reinen Orgelwerken entführte die Sopranistin Cornelia Hübsch in die Welt der Oper. Ruhige Momente brachten zwei Werke von Mozart (jeweils mit Streichertrio). Die Festfanfare steuerte Gerhard Lagrange bei. Erholung verschafften den Musikern Gedanken zu Orgel und Kirchenmusik von Karl Lughofer, der dieses Konzert gemein-



Foto: CHRISTIAN DUSEK

hinten v. l.: Dietmar Dokalik, Arno Kastelliz, Robert Koizar, Georg Gruber; vorne v. l.: GR Ernst Schebesta, Cornelia Hübsch umgeben von Opus4, Karl Lughofer

sam mit Georg Gruber organisierte. Im Anschluss an das Konzert konnten sich dann alle im Pfarrheim am Orgelwein von Bernhard Ceidl laben - bei launigen Ausführungen des "Vaters der Orgel St. Christoph", Hans Fleischberger.

Der limitierte Orgelwein ist, so lange der Vorrat reicht, weiterhin bei Veranstaltungen und in der Pfarrkanzlei erhältlich (€ 8,50/Flasche).

MAN SIEHT SCHON WAS ...



St. Helena während der Dacharbeiten
Foto: RUDOLF WESSELY

Nach vierjährigen Verhandlungen innerhalb der Pfarre sowie mit Erzdiözese, Bundesdenkmalamt und Stadtgemeinde Baden konnte im September 2017 die Generalsanierung der denkmalgeschützten Kirche St. Helena begonnen werden. Die Arbeiten am Dachstuhl und an der Dacheindeckung sind inzwischen abgeschlossen, und auch die Fassade ist schon fertig. Das

Chorgestühl wurde statisch mit einer Stahlkonstruktion instandgesetzt. Die Fenster und der Innenbereich sowie die Inneneinrichtung werden ebenfalls restauriert. Je nach Witterung sollte die erste Bauphase im Winter abgeschlossen werden. Und am 18. August 2018 kann hoffentlich der erfolgreiche Abschluss der Renovierung gefeiert werden, gemeinsam mit dem 500-Jahr-Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung von "sand Helen unter dem Rauhenstein". Zur Unterstützung der Sanierung wurde der gemeinnützige Verein "Freunde von Sankt Helena" gegründet. Informationen dazu liegen in der Pfarrkirche St. Christoph auf.



Sie planen eine Familienfeier
oder eine andere Veranstaltung?



Symbolfoto

Warum nicht die Räume
und die Einrichtung
des Pfarrheims St. Christoph
dafür mieten!

Für weitere Informationen wenden Sie
sich bitte an die Pfarrkanzlei
(Tel. 02252/44482).

FASCHINGS- BENEFIZKONZERT

am 28.01.2018 um 17:00 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

Ein vielseitiges Programm mit zahlreichen
Mitwirkenden und einem Verwöhnbuffet
erwartet Sie!

KINDERFASCHING

am 11.02.2018 um 15:00 Uhr
(Einlass ab 14:30 Uhr)
im Pfarrheim St. Christoph

Für Unterhaltung und für das
leibliche Wohl wird gesorgt!

SUPPENTAG

18.02.2018, 10:30-14:00 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

Genießen Sie köstliche Suppen und her-
hafte Eintöpfe! Der Erlös des Suppentages kommt
unserer Partnerpfarre in Afrika zugute.

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden
in die Kirche aufgenommen:

Annika Burger, Artur Kinsky

TRAUUNGEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Johannes Müllauer und Julia Mohl, MA

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Rosalia Gargela, Waltrude Medwed, Elfriede Kastl,
Martha Prak, Friedrich Wallner, Karin Rieder,
Antonia Mayer, DI Jenny Laster, Gertrude Landl,
Anna Strecker, Friedrich Skalnik, Maria Haas,
Ing. Johann Wiedhalm, Franziska Kiengraber,
Dr. Elfrune Wendelberger, Gertrude Praunias

CHRONIK

RICHTIGSTELLUNG ZU AUSGABE NR. 2, S. 7:

Die Festmesse zu Ehren von Msgr. Norbert Kiraly
wurde nicht von einem Komponistenduo, sondern
von Prof. Dr. Vladimir Böhm allein komponiert.

www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße
Was zählt, sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.



KONTO IM
1. JAHR
GRATIS!

WECHSELN
SIE JETZT!

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

Filiale Baden-Friedrichstraße
Friedrichstraße 12
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße
Was zählt, sind die Menschen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Samstag:	18:30	Vorabendmesse
Sonntag:	09:30	Hl. Messe
Di, Mi:	08:00	Hl. Messe
Do, Fr:	18:30	Hl. Messe

MARIENHEIM

Sonntag:	08:00	Hl. Messe
Di, Do, Fr, Sa:	07:00	Hl. Messe
Mittwoch:	15:30	Hl. Messe

ST. HELENA

Sonntag:	11:00	Hl. Messe
----------	-------	-----------

Aufgrund der Renovierungsarbeiten bleibt die Helenenkirche mindestens bis Weihnachten gesperrt. Wir bitten um Verständnis!

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als
Mail- und Chatberatung www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.



NEUES AUS DER PFARRKANZLEI:

Wir heißen unsere neue Pfarrsekretärin, Frau Mag. Sonja Dworak-Gstettner, ganz herzlich in unserer Pfarre willkommen! Sie wird unseren Herrn Pfarrer an zwei Tagen in der Woche bei allen administrativen Aufgaben in der Pfarrkanzlei unterstützen.



Foto: OLIVER DWORAK

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Dienstag, Donnerstag: 16-18 Uhr
Mittwoch: 8:30-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Freitag, Samstag: 18-18:20 Uhr
sowie nach persönlicher
Vereinbarung

KIWO UND KINDERMESSEN

9:30 Uhr, Termine siehe Seite 15,
KIWO: Treffpunkt im Pfarrheim,
Kindermessen: in der Pfarrkirche

PFARRCAFÉ

An jedem 1. und 4. Sonntag im
Monat und manchmal auch
zwischen durch (jeweils nach der
Hl. Messe in St. Christoph)

JUNGSCHAR

Die Jungscharstunden finden
jeden Donnerstag von 16:00 bis
17:00 Uhr im Jungscharraum des
Pfarrheims statt.
Kontakt: Christian Ecker

JUGEND (> 14 Jahre)

Jugendliche und junge Er-
wachsene treffen sich jeden
Freitag ab 19:00 Uhr im
Jugendraum des Pfarrheims.
Kontakt:
jugend.st.christoph@gmail.com

FRAUENRUNDE

Treffen an jedem dritten
Dienstag im Monat um
19:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

Treffen an jedem ersten
Mittwoch im Monat um
18:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Probe an jedem Dienstag
um 19:30 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

SINGWERKSTATT

An jedem Donnerstag von
19:30 bis 21 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Karl Lughofer

PROJEKTCHOR

Nächstes Projekt und Proben-
termine laut Aushang.
Kontakt: Waltraud Gilswert

Änderungen bei allen Terminen vorbehalten. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf der Homepage.



**HÖREN
SEHEN
GRÜNWALD**
2500 Baden, Josefsplatz 12, Tel: 02252/44421
gruenwald@optiker.at



Bitte unterstützen Sie uns bei der Finanzierung unseres Pfarrblattes!

AUFRUF

Bankverbindung:

Pfarre Baden - St. Christoph,
Verwendungszweck "Pfarrblatt"
IBAN: AT44 2020 5001 0017 0026
BIC: SPBDAT21

Spenden können natürlich auch in der Pfarrkanzlei abgegeben werden.

DANKE IM VORAUS!

ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, MH = Marienheim, SH = St. Helena)

06.12., 13.12. UND 20.12.2017

06:00 Uhr (SC): Roratemessen

MARIÄ EMPFÄNGNIS, 08.12.

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SAMSTAG, 09.12.2017

16:30 Uhr (SC): Kärntner Advent

SONNTAG, 17.12.2017

09:30 Uhr (SC): Aufnahme der neuen MinistrantInnen

HEILIGER ABEND, 24.12.2017

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe*

15:30 Uhr (SC): Kindermesse

16:30 Uhr (MH): Christmette

22:00 Uhr (SC): Christmette

danach trad. Turmblasen

CHRISTTAG, 25.12.2017

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hochamt

Gestaltung durch den Kirchenchor:
"Kleine Orgelsolomesse" v. J. Haydn

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe*

STEPHANSTAG, 26.12.2017

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe*

SILVESTER, 31.12.2017

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe*

17:00 Uhr (SC): Hl. Messe zum
Jahresschluss (keine Messe um 9:30)

NEUJAHR, 01.01.2018

Hochfest der Gottesmutter

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe*

SONNTAG, 14.01.2018

Pfarrcafé des bewegt-
Redaktionsteams (ab ca. 10:30
Uhr im Pfarrheim St. Christoph)

SAMSTAG, 20.01.2018

18:30 Uhr (SC): Jugendmesse

SONNTAG, 28.01.2018

Faschingsbenefizkonzert
(siehe Seite 13)

SONNTAG, 11.02.2018

Kinderfasching (siehe Seite 13)

ASCHERMITTWOCH, 14.02.

15:30 Uhr (MH): Hl. Messe

18:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SONNTAG, 18.02.2018

Suppentag (siehe Seite 13)

KREUZWEGANDACHTEN

ab 16.02.2018 an jedem Freitag
um 17:45 Uhr in St. Christoph

KIWO UND KINDERMESSEN



KIWO-Termine:	Kindermessen:
17.12.2017	06.01.2018
14.01.2018	28.01.2018
18.02.2018	25.02.2018
25.03.2018	11.03.2018
9:30 Uhr, Pfarrheim St. Christoph	9:30 Uhr, Pfarrkirche St. Christoph

* Alle Messtermine in St. Helena mit Vorbehalt, da derzeit nicht genau abzusehen ist, wann die Kirche wieder geöffnet werden kann.

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at, pfarrblatt@baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Dr. Bogdan Pelc, Verena Wagreich, Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3750 **DVR-Nummer:** 0029874(10214)

KUNTERBUNT

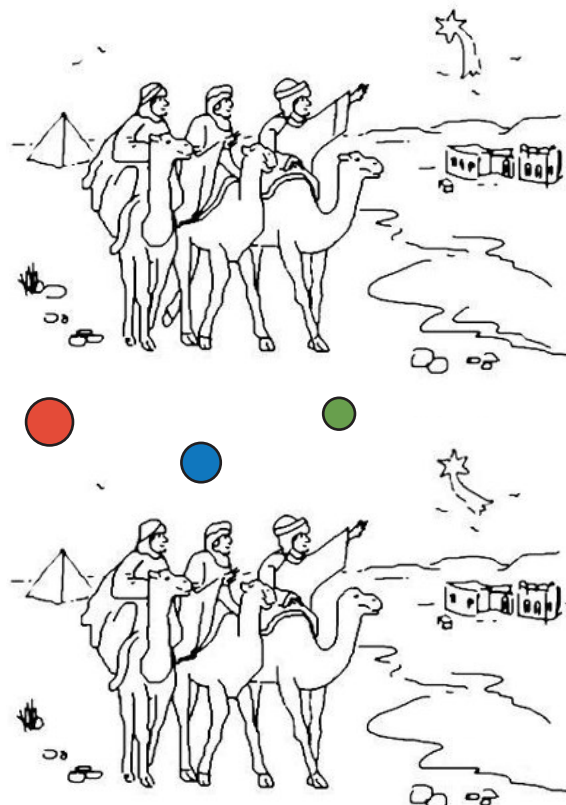
Ausmalbild zur Heiligen Nacht (Lk 2,1-14)

© Knut Junker, www.bibelbild.de



Fehlersuchbild

Findest du die 10 Unterschiede?



© K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Schau genau!

Die Kinder haben den Stern von Bethlehem nachgemalt. Aber nur ein Kind hat ihn wirklich ganz genau kopiert. Finde seinen Namen heraus.



© K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Lachen ist gesund

Fritzchen zu seiner Oma: "Ach, Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk bisher."
"Tatsächlich?" freut sich Oma.
"Ja, Mami gibt mir jeden Tag einen Euro, wenn ich aufhöre zu spielen!"



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de